



ceramill sintron®

by Knut Miller

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbach.com

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

ANZEIGE

Gysi-Preis 2017

Der Fleiß und sein Preis: VDZI schreibt renommierten Nachwuchswettbewerb aus.

Junge Talente, die mit Leidenschaft und Engagement den Beruf des Zahntechnikers lernen, aufgepasst: Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ruft zum 16. Mal den Nachwuchswettbewerb „Gysi-Preis“ aus. Jeder, der seine Ausbildung im 2., 3. oder 4. Lehrjahr in einem gewerblichen Labor absolviert, kann teilnehmen.

ANZEIGE

flexisplint

für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Aufbisssschienen

dentona®

Der Wettbewerb

Die Aufgabenstellung orientiert sich am Ausbildungs-Rahmenplan. Jede Wettbewerbsarbeit wird von zwei unabhängigen Jury-Mitgliedern anonym bewertet. Hierfür sind Kriterien wie die Passgenauigkeit, die Funktion, die Ästhetik sowie die fachlich korrekte Umsetzung der geforderten Aufgabe festgelegt. „Mit dem Wettbewerb stellen wir den Leistungsstand des zahntechnischen Nachwuchses auf Bundesebene dar. Viele Auszubildende finden einen großen Anreiz darin, ihr Können außerhalb des Labors darzustellen.

Der VDZI bittet alle Ausbildungsbetriebe, talentierte angehende Zahntechnikerinnen und Zahntechniker zur Teilnahme am Gysi-Preis 2017 zu motivieren“, sagt VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel. „Fördern und fordern“, so der Ansatz hinter dem Gysi-Preis-Wettbewerb!

Die Preisverleihung

Die Gold-, Silber- sowie Bronze-medailen und die Urkunden zum Gysi-Preis werden am 23. März

» Seite 2

ANZEIGE

■ schnell
■ einfach
■ innovativ

B · S · D
Datentechnik

Suchen Sie noch die richtige Software für Ihr Dentallabor?

BSD Dentallabor Software
Alle benötigten Funktionen
+ Übersichtliche Oberfläche
+ Zuverlässige Software
+ Erreichbare Hotline

Jetzt zu BSD wechseln!

Clemens Winter
BSD Geschäftsführer

**Abrechnung
Organisation
Verwaltung**

BSD GmbH
Högestr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

ZT Aktuell

Mit Durchhaltevermögen klappt es!

Der Drei-Stufen-Plan zum leichteren Erreichen von Zielvorgaben

Wirtschaft
» Seite 8

Schönheit und Wohlbefinden im Einklang

Klaus Wink stellt die dentale Ästhetik in den Mittelpunkt seines Fachbeitrages.

Technik
» Seite 12

Schritt für Schritt

Wie werden Chrom-Kobalt-Legierungen hergestellt? Die Kolumne klärt auf.

Service
» Seite 24

Konjunkturbarometer

Sondereffekte überzeichnen Nominalzuwachs im II. Quartal 2016

Die Umsätze der gewerblichen zahntechnischen Labore liegen im ersten Halbjahr 2016 um 3,3 Prozent über den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Der Anstieg im zweiten Quartal 2016 zum Vorquartal weist ein nominales Plus von 14,6 Prozent aus. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist ein Zuwachs von 4,1 Prozent zu verzeichnen. Der Nominalzuwachs ist dabei von zwei Sonderfaktoren beeinflusst: ein temporär wirkender Preiseffekt und mehr Arbeitstage gegenüber dem Vergleichszeitraum. Der Preiseffekt ergibt sich aus der Anpassung der zahntechnischen Höchstpreise in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Diese erfolgte erst ab dem 1. April mit durchschnittlich rund 3,9 Prozent, diese Preisbasis gilt aber nur für die Restmonate dieses Jahres. Hinzu kommt, dass im zweiten Quartal 2016 gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres drei Arbeitstage mehr zur Verfügung standen, was rund fünf Prozent mehr Arbeitszeit aus-



VDZI

VERBAND
DEUTSCHER
• ZAHN
TECHNIKER
INNUNGEN

macht. Beide Sondereffekte bedeuten, dass weiterhin die reale Mengennachfrage allenfalls als schwach stabil bezeichnet werden kann. Wegen der Ferien- und Urlaubszeit erwarten die Befragten für das dritte Quartal 2016 den typischen saisonalen Nachfragerückgang. Entsprechend deutlich fällt der Erwartungsindex von +14,1 Prozent auf -21,0 Prozent. Rund 31 Prozent der Befragungsteilnehmer gehen von einer Verschlechterung aus. Der Anteil der Laborinhaber, die mit einer prinzipiell gleichbleibenden Geschäftslage rechnen, liegt bei 60 Prozent. Nur etwa jeder zehnte Laborinhaber erwartet eine Verbesserung der Nachfrage. **ZT**

Quelle: VDZI

Helferin als Prothetikfachkraft?

Ein Kommentar von Jürgen Pischel.

Zahnärzte in ihren Praxen sind ständig auf der Suche, die Delegationsbereiche der nicht persönlich zu erbringenden Leistungen auszudehnen. Dies natürlich im Rahmen der Verpflichtung, für alle am Patienten erbrachten Leistungen die Verantwortung zu tragen. Die Bereiche Prophylaxe, z.B. mit der PZR, bis hin zum Einsatzrahmen für Prophylaxeassistentin-

nen oder selbst Dentalhygienikerinnen stehen als beredtes Beispiel dafür. Neue digitale Technologien in der Versorgung eröffnen im Streben, so viel Leistungsvolumen wie möglich in der Praxis zu konzentrieren, nun neue Felder der Behandlung und Fertigung zahntechnischer Arbeiten. Die Dentalindustrie hat mit zahlreichen Entwicklungen die

Systemvoraussetzungen geschaffen. Der digitale Abdruck, Scannen im Mund des Patienten, Konstruktionen mit der entsprechenden Software am Computer oder in der Scaneinheit, gefertigt in einer Praxiseinheit mit einer Fräsmaschine, ist vielfach gelebte Realität – dies besonders für Inlays/Onlays,

» Seite 2

ANZEIGE

Produkt des Monats
MyDental.de/Dental CAD/CAM

Rotehausstraße 36 | 58642 Iserlohn
Tel.: +49 (0) 23 74 / 9239-350 | E-Mail info@mydental.de

MyDental GmbH

100% recyclefähig

THINK GREEN
USE GREENSETTING

Wir wollen das nutzen, was Sie benutzen.

DISCOVER THE POSSIBILITIES

UNSERE ERFAHRUNGEN ERMÖGLICHEN UNS, NEUE WEGE ZU GEHEN.

Geförderte Meisterausbildung

Dreifacher Gewinn für die Meisterschüler des ibu in Neustadt-Glewe.

Nach bestandener Prüfung haben die Teilnehmer nicht nur den begehrten Meistertitel in der Tasche sondern zudem fundierte Kenntnisse erworben. Darüber hinaus bestand für die Meisterschüler der ibu in Neustadt-Glewe die Möglichkeit das Wüsthoff-Stipendium, welches auf 5.000 Euro dotiert ist, zu erhalten. Namensgeber für das Stipendium ist Dipl.-Päd. ZTM Hans-Jürgen Wüsthoff, Schulleiter des ibu, institut für berufsbildung und umschulung gmbh, in Neustadt-

Glewe. Die Auszeichnung ist das höchstdotierte Privatstipendium des Zahntechniker-Handwerks und wird an den Meisterschüler mit der besten Beurteilung vergeben. Bewertet wird neben fachlicher Qualifikation auch die Persönlichkeit der Meisterschüler der 16. Meisterschulklasse, die im September beginnt. Die neuen Meisterschüler haben die Möglichkeit auf Antrag an dem Stipendium teilzunehmen. Die Prüfung, nach 18 Monaten, durch die Handwerkskammer Schwerin

wird in den Räumlichkeiten in Neustadt-Glewe durchgeführt, wo auf ca. 500qm² Laborfläche neben der Meisterausbildung auch noch die Umschulung zum Zahntechniker Gesellen angeboten wird.

Die Ausbildung der Teilnehmer übernehmen engagierte und motivierte Dozenten mit tatkräftiger Unterstützung durch die Dentalindustrie. Damit bietet das Haus in Neustadt-Glewe, im 25. Jahr seines Bestehens, optimale Bedingungen für Umschüler und Meisteranwärter den anspruchsvollen Beruf des Zahntechnikerhandwerks zu erlernen oder um einen Handwerksmeistertitel zu ergänzen.

Der neue Vorbereitungskurs beginnt am 23. September 2016. Eine Anmeldung ist bei Zahntechnikermeister U. Schmidt (Tel.: 03857 5070 oder per E-Mail: info@ibu-europe.de) möglich.

Quelle: Meisterschule Neustadt-Glewe



Gysi-Preis 2017

ZT Fortsetzung von Seite 1

2017 – anlässlich der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2017 – in Köln überreicht. Die besten zahntechnischen Arbeiten werden während der gesamten IDS ausgestellt und erfahrungsgemäß von den Besuchern mit regem Interesse begutachtet.

Zu Ehren Alfred Gysi

Zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. h.c. Alfred Gysi, ein Pionier der dentalen Prothetik, wurde der „Gysi-Preis“ als Wettbewerb für den Nachwuchs im Jahrbuch 1979 ins Leben gerufen. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865 bis 1957) entwickelte auf Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschun-

gen seine bis heute angewandte Artikulationslehre.

Jetzt anmelden! Die Anmeldungen zum Gysi-Preis 2017 sind bis zum 31. Oktober 2016 möglich. Der Versand der Aufgaben er-



folgt ab Mitte November 2016. Nähere Informationen sind bei Anja Olschewski erhältlich (Tel.: 030 8471087-21, E-Mail: anja.olschewski@vdzi.de).

Quelle: VDZI

Helferin als Prothetikfachkraft?

ZT Fortsetzung von Seite 1

Einzelkronen, kleinere Brücken und einiges mehr. Der Patient kann seine Versorgung in einer Sitzung bekommen, darauf warten – ja, wenn nur der Zahnarzt die Zeit zur Konstruktion der Arbeit am Rechner findet.

So gibt es immer mehr Fortbildungsangebote zur CAD/CAM-Assistenz in der Praxis, zur gezielt als „Prothetikfachkraft“ ausgebildeten „Helferin“. Neben der Prophylaxeassistentin und der Verwaltungsfachassistentin soll es, so bereits Bestrebungen in einzelnen Zahnärztekammern, Ausbildungsrichtlinien und entsprechende Vorschriften für den Einsatzrahmen für die zahnmedizinische Fachkraft in der Zahntechnik geben. So eröffnen die digitalen CAD/CAM-Technologie-Erfahrungen neue Einsatzgebiete auf entsprechender Ausbildungsgrundlage – die Dentalindustrie unterstützt mit entsprechenden Fortbildungsangeboten – zur Ausdehnung der Arbeitsgebiete aus der Assistenz am Behandlungsstuhl hin zur Zahntechnik-Leistungserbringung, ohne eine zahntechnische Handwerksausbildung durchlaufen zu haben. Der Zahntechniker hingegen darf z.B. für den Scanvorgang im Mund des Patienten nicht aktiv werden. Durch entsprechende Kammer-Richtlinien für den Einsatzrahmen der CAD/CAM-Prothetik-Fachassistentin wird gesichert, dass im

Rahmen des Prinzips „Delegation von Leistung unter Aufsicht“, also in Verantwortung des Zahnarztes, auch die Honorarbasis auf persönlicher Leistungserbringung gerechtfertigt wird.

Alles also okay im neuen Leistungsausweitungstreiben der Kammern: Praxisumsatz erweitert, Patient erfreut durch direkte



Versorgung und eine Steigerung der Attraktivität für den Fachassistenten-Nachwuchs geschaffen. Nur, was sagen die Zahntechniker-Berufsorganisationen dazu?

Toi, toi, toi,
Ihr J. Pischel

Dieser Kommentar ist zuerst erschienen in der Dental Tribune Deutschland 7+8/2016.

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Theresa Weise (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-119
t.weise@oemus-media.de

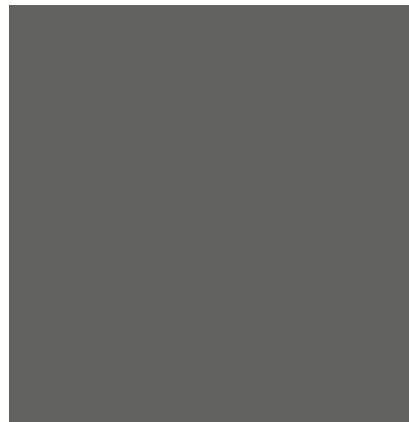
Franziska Dachsel (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-131
f.dachsel@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

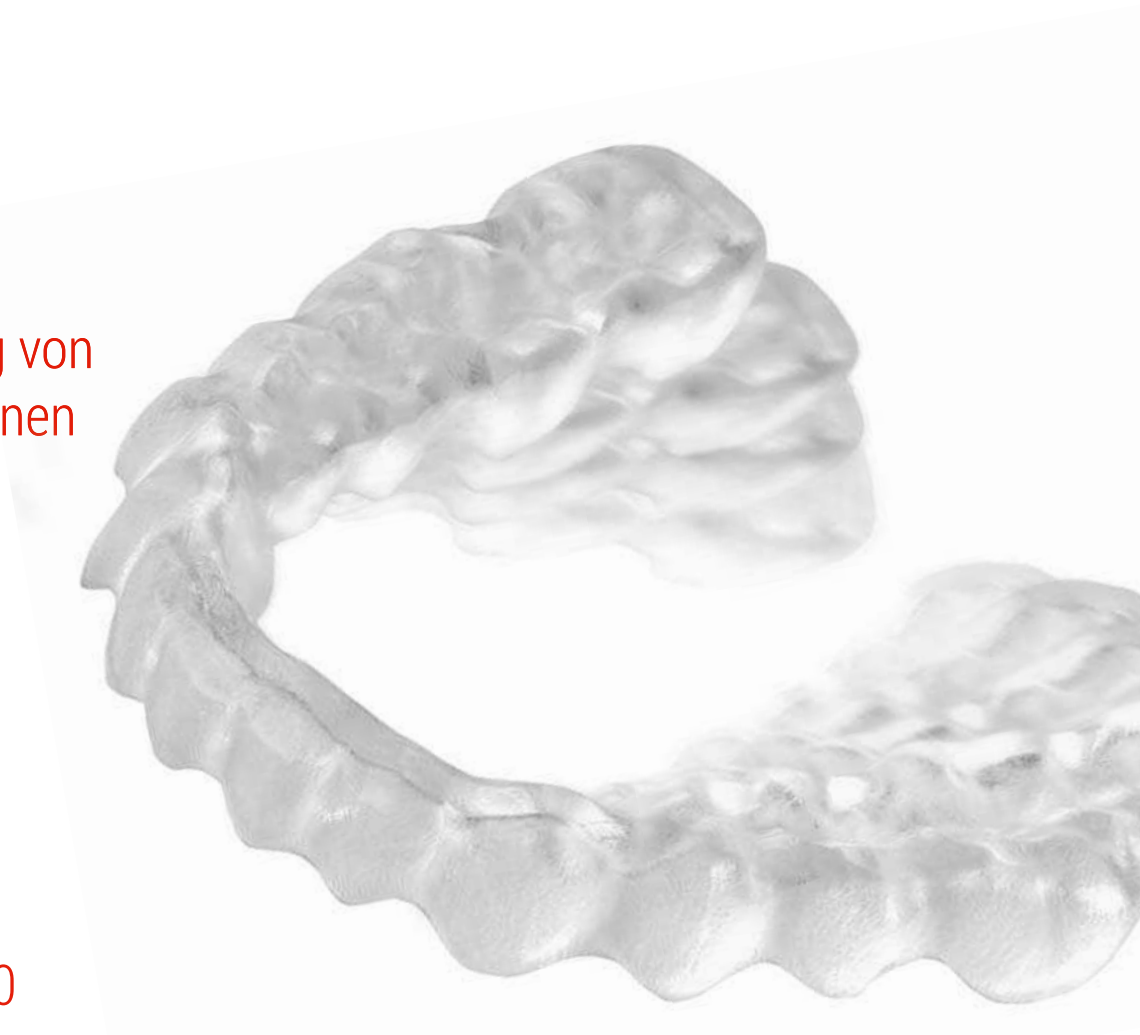


new
way
dental
technology



flexisplint

Pulver-Flüssig-System für die Herstellung von flexiblen und bruch sicheren Aufbisschienen



Bestellen Sie ab jetzt unter: 0231 / 5556-0

Labormanagement-Weiterbildung

Am 26. November 2016 startet in Berlin die Fortbildung zur Mitarbeiterin/zum Mitarbeiter für zahntechnisches Labormanagement.

Die DLG Gesundheit mbH bietet seit 12 Jahren jährlich stattfindende Fortbildungsmöglichkeiten an. Aktuell startet ab Samstag, den 26. November 2016, das 12. Ausbildungsprogramm zur zahntechnischen Labormanagerin. Innerhalb von nur etwa vier Monaten besteht die Möglichkeit, sich berufsbegleitend an insgesamt neun Wochenendterminen in Berlin ausbilden und zertifizieren zu lassen.

Im Büroalltag eines Labors bewältigt man vielfältige Anforderungen, doch es kann vorkom-

men, dass manchmal an der einen oder anderen Stelle die gewünschte Sicherheit fehlt. Die in der Fortbildung erlangten Spezialkenntnisse rund um zahntechnische Abläufe ermöglichen Weiterentwicklungschancen für die Karriere, da anhand eines Zertifikats weitere Qualifikationen nachgewiesen werden können.

Auch wer mit den Gedanken spielt, sich beruflich weiterzuentwickeln, für den ist die Weiterbildung optimal. Das Sekretariat im Dentallabor ist der Dreh- und Angelpunkt für den reibungslosen Ablauf im Berufsalltag des Zahntechnikers.

Ihrem Fachwissen zu Buchhaltung, Mahnwesen, Verwaltung, Terminmanagement und Abrechnung dem Laborteam fachkundig zur Seite. Sie sind in der Lage, adäquat mit Kunden und Lieferanten zu kommunizieren und dabei täglich ein Lächeln auf dem Gesicht zu haben?

Vielzählige Bereiche, die täglich souverän gemeistert werden wollen, treffen hier aufeinander. Das Kursangebot ist in folgende neun Themenkomplexe aufgeteilt: Zahntechnische Arbeitsabläufe, Schlüsselfunktion Kommunikation, Professionell Telefonieren, Tipps und Tricks im Büromanagement, Kaufmännische Organisation, Abrechnung, Word und Excel, Gesetzliche Bestimmungen, Praxis und Vertiefungskurs. Die Kursreihe richtet sich sowohl an Berufsumsteiger, -einsteiger und Quereinsteiger als



ständig der Kursinhalte unabdingbar, ein dem Kursprogramm vorangehendes Betriebspraktikum in einem Dentallabor zu absolvieren. Die Kurstage haben eine Dauer von ca. sieben Stunden und enthalten Seminarunterlagen, Getränke und Verpflegung. Auch die Teilnahme an einzelnen Kursen ist möglich.

Die DLG Gesundheit mbH, in deren Sitz in Berlin-Kreuzberg die Schulung stattfinden wird, hat für Interessierte eine umfangreiche Infobroschüre zusammengestellt, in der das Kursprogramm detailliert beschrieben wird.

Weitere Informationen sind online oder per E-Mail (www.dlg-news.de/fortbildung bzw. materne@zibb.de) erhältlich. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

ANZEIGE

Ist die Weiterbildung das Richtige für Sie?

Sind Sie ein kommunikativer und offener, durchaus aber auch stressresistenter Typ mit Freude am Umgang mit Kunden und Kollegen? Sie erleben Ihren Berufsalltag in der Schaltzentrale des Dentallabors und stehen mit

auch an erfahrene Büromitarbeiter, die ihr Wissen erweitern, vertiefen und auf den neuesten Stand bringen möchten. Für „Nicht-Zahntechnik-Erfahrene“ ist es nicht nur von großem Vorteil, sondern für das Ver-

Gratulation zum 80. Geburtstag

ZTM Hubert Fröhls vollendete am 11. Juli sein 80. Lebensjahr.

Der Obermeister der ZTI Münster, Uwe Bußmeier, gratulierte dem Jubilar im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsführung.

17 Jahre – von 1983 bis 2000 – war Hubert Fröhls ein geschätzter Kollege im Vorstand der ZTI Münster, dessen sachliche und fundierte Beiträge immer Gehör fanden. Ebenfalls seit 1983 war Fröhls Vertreter zum Landesinnungsverband sowie zum VDZI, wo er u.a. auch viele Verhandlungsrunden mit den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen begleitete.

Für den VDZI und das deutsche Zahntechniker-Handwerk war Fröhls all die Jahre für die Belange besonders auch der KFO mit zuständig und hier auch an der Erstellung von BEL I und II sowie

der BEB für den Bereich KFO beteiligt. Er selbst betont die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit mit seinen langjährigen Weggefährten Lothar Kappe, Heinz-J. Kuhles und dem heutigen VDZI-Ehrenpräsidenten Jürgen Schwichtenberg.

„Wir können auch in Zukunft nicht auf sein Fachwissen verzichten und sind sehr glücklich darüber, dass er sich bereit erklärt hat, uns in KFO-Fragen auch zukünftig zur Verfügung zu stehen“, so der heutige Ehrenobermeister Borchard anlässlich Fröhls' Verabschiedung im Jahr 2000. Und so kam es dann auch, dass Fröhls zusammen mit Schwichtenberg die KFO und ihre Abrechnung nicht nur beratend, sondern aktiv gestaltend bis heute begleitete.

Nach Abschluss seiner im zarten Alter von 14 Jahren begonnenen Ausbildung und anschließendem Sammeln wertvoller Berufserfahrung machte sich Fröhls im Jahr 1977 selbstständig. Mit Erfolg: Der Betrieb wuchs auf 21 Mitarbeiter an. 1999 erfolgte der Umzug in die neuen Laborräume am Idenbrockplatz in Münster. Die persönlichen Kontakte zu Kunden wie zu Patienten waren für ihn ebenso unerlässliche Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Versorgung der Patienten, wie der praxisorientierte Bezug zur Technologie und ihrer Fortentwicklung. Von Beginn an war für Fröhls zudem klar: Eine echte Chance hat das Handwerk dauerhaft nur in der (Innungs-)Gemeinschaft, für die es sich zu engagieren gilt und lohnt. Privat steht für Fröhls die nicht eben kleine Familie an allererster Stelle, in deren Kreis er beileibe nicht der einzige geblieben ist, der etwas mit Zähnen zu tun hat.

Seinen Ruhestand genießt der Gartenfan bei bester Gesundheit und Laune mit seiner Frau Marianne und lässt sich dabei auch von an seiner Koi-Zucht interessiertem Eisvogel und Fischreier nicht aus der Ruhe bringen. Die Zahntechniker-Innung Münster und die ZT Zahntechnik Zeitung gratulieren sehr herzlich und wünschen für die Zukunft weiterhin eine gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Quelle: Zahntechniker-Innung Münster



Abb. 1: ZTM Hubert Fröhls mit ZTM Uwe Bußmeier, Obermeister der ZTI Münster.

Neues Strafrecht

ZIK veranstaltet Fortbildung zum „Antikorruptionsgesetz“.

Die Zahntechniker-Innung Köln (ZIK) lädt am 5. Oktober 2016 zwischen 16 Uhr und 20 Uhr zur Fortbildung zum Thema „Das Antikorruptionsgesetz ist in Kraft – Neues Strafrecht mit neuen Chancen und Risiken“ ins Kultur- und Medienzentrum nach Pulheim ein. Prof. Dr. Thomas Ratajczak, Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht in der medizin(straf-)rechtlichen Beratung bei der Kanzlei Ratajczak & Partner mbB, informiert über die wichtigsten Bestandteile, die neuen §§ 299a und 299b des Strafgesetzbuches. Flankierend werden die Aufgaben der Stellen zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen (§§ 81a und 197a SGBV) ausgeweitet. Die neuen Strafnormen stellen Verhaltensweisen unter Strafe, die sich dadurch auszeichnen, dass sie schon bisher ausnahmslos verboten waren. Verstöße dagegen wurden nach bisherigem Recht auf verschiedene Art und Weise sanktioniert. Zahntechniker und Zahnärzte sind davon zwar auf unterschiedliche Weise betroffen. Da sie wie kaum zwei andere selbstständige Berufsgruppen eng zusammenarbeiten, besteht eine Anfälligkeit für Wechselwirkungen. Einiges, was sich im Laufe der Jahre als Usus eingebürgert hat, kann man künftig nicht mehr machen oder jedenfalls nicht mehr so, wie das bisher gelaufen ist.

Was geht, was geht nicht?

- Monatsrechnung? Skonto? Zahlung nach vier Monaten?
- „Leihgaben“ – Artikulator, Gesichtsbogen, Drehmoment-schlüssel?



- Partner-Factoring-Modelle von Abrechnungsgesellschaften erlaubt?
- Weihnachtsgeschenke?
- Praxislabore, Beteiligungen an gewerblichen Laboren etc.?

Teilnehmen können sowohl Mitglieder anderer Innungen als auch Nichtmitglieder. Ein Innungsbeitritt ist zudem jederzeit möglich. Weitere Infos dazu finden Sie unter www.zik.de direkt auf der Startseite, ebenso das Anmeldeformular, oder telefonisch in der Geschäftsstelle unter 0221 503044. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Köln

Mehr Infos online: www.dmg-dental.com

Wir sind LuxaCam.

Jetzt kennenlernen: Ronden und
Blöcke für die digitale Prothetik,
in bester DMG Qualität.

Fester Biss und schöne Zähne auch im hohen Alter

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz teilt mit: Mundgesundheit ist eine wichtige Basis für ein zufriedenes und gesundes Älterwerden. Zu einem erfüllten Leben gehören feste Zähne und/oder ein funktionstüchtiger Zahnersatz.



Die Gesamtbevölkerung wird älter und die Alten werden jünger. Anfang der 1960er-Jahre waren in Deutschland etwa 17 Prozent der Bevölkerung 60 Jahre und älter. Im Jahr 2013 waren es bereits 27,1 Prozent. Für das Jahr 2030 wird erwartet, dass mehr als ein Drittel der Einwohner älter als 60 Jahre ist. Während der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst, ist zugleich eine Verjüngung festzustellen. Viele Menschen sind heutzutage auch im hohen Alter agil und nehmen aktiv am Leben teil. Sie gestalten ihr Leben bewusst und gesund.

Das eigene Wohlbefinden nimmt eine wichtige Rolle ein. Dem ist auch vonseiten der Zahnärzte und Dentallabore Rechnung zu tragen. Die Mundgesundheit und der funktionstüchtige Zahnersatz im Alter stehen im Fokus der modernen Zahnmedizin.

Silver-Surfer und Best-Agers

Die eigenen Zähne bis ins hohe Alter erhalten – dieser Wunsch kann in vielen Fällen dank guter präventiver Maßnahmen und umfassender Prophylaxe kon-

zepte erfüllt werden. Doch auch wenn Zähne verloren gehen, muss die Lebensqualität nicht eingeschränkt sein. Die vielfältigen Möglichkeiten, die mit einem Zahnersatz geboten werden, lassen für jeden Patienten das optimale Versorgungskonzept zu. „Junge Alte“, „Best-Agers“ oder „Silver-Surfer“, es gibt diverse Bezeichnungen für die neue Generation an Senioren. Zahnärzte und Zahntechniker sind für die Bedürfnisse und Erwartungen der älteren Menschen sensibilisiert. Dank moderner Technologien kann je nach Patientenwunsch und den finanziellen Möglichkeiten ein Zahnersatz hergestellt werden.

Zahnlücken sollten zeitnah geschlossen werden!

Fehlende Zähne können drastische Folgen haben. Noch vorhandene Zähne wandern oder kippen in die Lücke, der Biss verschiebt sich, das Essen und Sprechen werden erschwert. Ein Teufelskreis, der auch gesamt-körperliche Auswirkungen hat. Fehl- und Mangelernährung aufgrund von Zahnlücken oder eines schlechten Zahnersatzes

sind oft Auslöser anderer Erkrankungen. Eingeschränkte Ästhetik und Sprechprobleme beeinflussen das Wohlbefinden und können psychische Probleme auslösen. Patienten mit Zahnlücken sollten daher zeitnah den Zahnarzt konsultieren.


Zahnloser Kiefer – na und?

Bei einem zahnlosen Kiefer ist es mit einem gut gefertigten Zahnersatz möglich, uneingeschränkt das Leben zu genießen. Sogenannte Totalprothesen (auch Vollprothesen) ersetzen die natürlichen Zähne. Diese einfache Möglichkeit eines Zahnersatzes ist seit vielen Jahrzehnten bewährt. Bei entspre-

chender Indikation (z. B. ausreichendem Kieferknochen, hohe Herstellungsqualität) sitzt die Vollprothese fest und sicher im Mund. Ein innovatives Therapiekonzept sind Zahnimplantate.

Mundgesund im Alter

Ob natürliche Zähne oder Zahnersatz – eine ordentliche Mund- und Prothesenpflege ist für gesunde Mundverhältnisse Voraussetzung. Erfolgen eine gute häusliche Mundhygiene und regelmäßige Besuche in der Zahnarztpraxis mit einer professionellen Zahnreinigung, können der feste Biss und das schöne Lächeln bis ins hohe Alter erhalten bleiben.

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) engagiert sich dafür, über die Bedeutung eines qualitativ hochwertigen Zahnersatzes im Alter aufzuklären. Als ausgewiesene Expertin für Senioren Zahnmedizin ist die Professorin Ina Nitschke, Master of Public Health (MPH), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des KpZ. 

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ)

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b - 76287 Rheinstetten

Beliebtes BEL II-Taschenbuch neu aufgelegt

VDZI veröffentlicht Neuauflage des BEL II-Taschenbuchs.

Der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) hat sein beliebtes Taschenbuch zum BEL II – 2014 neu aufgelegt. Es liegt nunmehr als aktualisierte 6. Auflage vor.

Wichtig für jede Rechnungslegung – die aktualisierte 6. Auflage des Taschen-BEL enthält das Bundeseinheitliche Verzeichnis der abrechnungsfähigen Leistungen (BEL) in der gesetzlichen Krankenversicherung nach § 88 Abs. 1 SGB V mit ihren Erläuterungen zum Leistungsinhalt und zur Abrechnung, nebst allen vertraglichen Bestimmungen und Auslegungen, die der Gemeinsame Ausschuss in Form von Gemeinsamen Rundschreiben hierzu veröffentlicht hat.

Neu & aktuell

Nach der letzten Auflage sind in den vergangenen 18 Monaten zu wichtigen Einzelfragen neue Gemeinsame Rundschreiben und Erklärungen durch die Vertragspartner erfolgt, so zum Beispiel die Gemeinsame Erklärung zur Berechnung der Arbeit mit Gesichtsbogen und zu zahlreichen praktischen Abrechnungsfragen im Rahmen der kieferorthopädischen Behandlung. Sie wurden in die neue Auflage integriert.

Kompakt, übersichtlich, handlich – alle vertraglichen Regeln auf einen Blick

In seiner handlichen Form dient das Taschen-BEL jedem Laborinhaber in seinem Laboralltag und im Büro. Der Einzelpreis für weitere Interessenten beträgt 14 EUR zzgl. Versand und gesetzl. MwSt. Bis auf wenige Ausnahmen erhalten die zahntechnischen Meisterbetriebe der Mitgliedsinnungen im VDZI ein Exemplar der aktuellen Neuauflage des Taschen-BEL durch ihre Innung zur Verfügung gestellt. Für Innungsbetriebe im VDZI lohnt es also, sich vor einer Bestellung bei der zuständigen Innung über eine mögliche Zusendung des Taschenbuches zu erkundigen. Zahntechnische Meisterbetriebe, deren Innung nicht dem VDZI

angehört, können – wie auch alle weiteren Interessenten – die Neuauflage des Taschen-BEL direkt bei der Wirtschaftsgesellschaft des VDZI kostenpflichtig zum oben genannten Preis bestellen.

Alle Informationen auch auf iPad und Android-Tablets verfügbar

Die BEL-App stellt für Tablet-Besitzer eine optimale Ergänzung zum Taschenbuch dar. Die komfortable Suchfunktion nach Nummer bzw. Schlagwort, die Verlinkungen zwischen einzelnen Leistungsnummern oder auch die integrierte News-Funktion sind Beispiele für Features, die die Buchversion nicht bieten kann. Die App steht im App Store bei Apps für iPad bzw. im Google Play Store für jeweils 14,99 Euro zum Download zur Verfügung. Am leichtesten findet man die App nach Eingabe von „VDZI“ im Suchfenster der Stores.

Hintergrund

Das Bundeseinheitliche Verzeichnis der abrechnungsfähigen zahntechnischen Leistungen nach § 88 Abs. 1 SGB V wird zwischen dem Spitzenverband der gesetzlichen

Krankenkassen (GKV-SV) und dem Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) im Benehmen mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) vereinbart. In ihm werden die Leistungsinhalte der abrechnungsfähigen zahntechnischen Leistungspositionen beschrieben und deren Abrechnungsfähigkeit erläutert. Ein Gemeinsamer Ausschuss der Vertragspartner klärt Zweifelsfragen bei der Auslegung

der Vertragsinhalte. Er veröffentlicht seine Entscheidungen in Form von Gemeinsamen Rundschreiben.

Die neue Auflage des BEL II-Taschenbuchs kann bei der Wirtschaftsgesellschaft des VDZI gerne telefonisch über 069 6655860 oder per E-Mail an service@vdzi.de unter Angabe der Bestellnummer 911 angefordert werden. 

Quelle: VDZI

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094





BAUMANN-DENTAL.DE

UND JETZT ALLE WEB-SHOPPEN!

15% AUF ALLES

Aktion läuft bis 30. 09. 2016 / gültig nur für Webshop-Bestellungen innerhalb der EU /
Baumann-Dental GmbH, Frankenstr. 25, D-75210 Kelttern, fon +49 7236-933 69 0

www.baumann-dental.de